



SOKRATES

Dezember 2023

# Informationsbulletin

Danke für Ihre Unterstützung



*Restaurant mit Eröffnungsgästen, Ansprache und freudige Begegnungen bei der den Führungen.*

Liebe Freunde, liebe Patienten, liebe Unterstützer

An erster Stelle möchten wir uns bedanken. Jeder einzelne Leser hat auch dieses Jahr wiederum dazu beigetragen, dass die Arbeit an unseren Projekten weitere Früchte hervorbringen konnte. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir eine so grosse Schar von treuen Unterstützern haben, auf die wir uns verlassen dürfen. Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe als Gönner, als Spender, als Darlehensgeber, als ehrenamtlicher Helfer oder als Spender von guten Gedanken, Gebeten und Liebe.

## Eröffnungsnachmittag im Gesundheitszentrum

Ohne Pauken und Trompeten dafür mit sehr viel Freude haben wir Ende Oktober, zwei Jahre nach dem Spatenstich, den Neubau mit einer kleinen Feier eröffnet. Was heisst klein, es waren immerhin rund 250 Freunde, Mitarbeitende und Nachbarn – das Haus war voll. Adrian Nufer und sein tolles Restaurantteam haben uns mit Getränken, meterweise Sandwiches und Nussgipfeln verwöhnt. Nach einer kurzen Ansprache haben die Stiftungsräte Führungen durch die neuen Räumlichkeiten unternommen.

Freude und etwas Stolz waren spürbar bei den Besuchern, denn ein Teil der neu entstandenen Räumlichkeiten ist auch dank Ihnen entstanden.

## Schrittweise Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus

Bereits im Juli 23 konnten die 14 neuen Zimmer im Erweiterungsbaus dem Betrieb übergeben werden. Für das Hotelteam hiess das, in kurzer Zeit rund 60% Mehrarbeit. Bereits im August wurde von einem Wochenende mit Vollaustlastung berichtet. Einen speziellen Dank dem Restaurant- und Hotelteam, sie haben das Wachstum bereits gut gemeistert. Nebst den neuen Räumlichkeiten tragen auch diese Betreuungspersonen einen Teil zur Heilung, zur Ruhe und zum Frieden aller Patienten und Besucher bei.







*Blick vom Attika-Geschoss*



*Aufenthalsbereich OG Neubau*



*Neue Zimmer OG Neubau*

Wir hatten im Mai-Bulletin informiert, dass das Erdgeschoss des Erweiterungsbaus zu Gunsten der Heilsuchenden und Patienten neu für die medizinische Betreuung aufgebaut wurde. Wir hatten das Ziel, dies alles noch im Sommer abzuschliessen – nicht ganz erreicht! Die Umplanung, die Neugestaltung, der Konkurs des Elektrikers und auch das eine oder andere Problem mit der Qualität der Arbeit haben unsere Geduld in Anspruch genommen. Wir sind froh, diese Räume nun auch dem Betrieb übergeben zu dürfen.

Im November, kurz nach dem Eröffnungstag, wurde das neue Ambulatorium also fertiggestellt und der Umzug von der Villa in den Neubau konnte losgehen.



*Laborraum*



*Arztsprechzimmer*



*Empfang Ambulatorium (Arbeitsplätze der MPA, Raum links Apotheke)*

Eingerichtet wurden Sprechzimmer für Ärzte und Homöopathen, Räume für die Diagnostik, ein Labor für die notwendigen Analysen, Arbeitsplätze für die medizinischen Praxisassistentinnen (MPA) zur administrativen Patientenbetreuung sowie ein Wartezimmer und ein Aufenthaltszimmern. Wir sind immer noch auf dem Weg, eine Klinik für heilsuchende Krebskranke und andere schwer leidende Patienten zu werden. Die Integration des Ambulatoriums in den Hotel- und Restaurant-Trakt kommt in erster Linie dieser Weiterentwicklung entgegen, indem nun die notwendige Infrastruktur für die medizinische Betreuung zur Verfügung steht.





*Neue Brücke mit Barfussweg*

### **Aussenbereich**

Auch im Aussenbereich dürfen wir Ihnen ein kleines «Highlight» vorstellen. Sie erinnern sich, dass wir auf Geheiss des Kantons, die Zufahrtsbrücke erneuern mussten. Auf der unangenehmen Seite standen viel Lärm, schöne Bäume, die weichen mussten und auch ein Haufen Kosten. Es gab aber auch eine ruhigere Wegführung, etwas Blick Richtung Sonnenuntergang und einen schönen Barfussweg – schauen sie selbst.

Sie haben nun einen kurzen Eindruck des neuen Gesundheitszentrums erhalten. Wir möchten Sie gerne ermuntern uns persönlich zu besuchen. Original ist alles noch schöner.



*Abtreppe und Zugang zum Bach*





### Jeder Franken zählt

Die Baukostenübersicht geht von aktualisierten Kosten von CHF 6.8 Mio. aus, inkl. der erwähnten Teuerung.

Die Kosten der Altlastensanierung (CHF 430'000.–) und die Photovoltaik (CHF 170'000.–) bleiben unverändert.

Die Umplanung und Einrichtung des Ambulatoriums (CHF 410'000.–), die Mehrkosten im Saalumbau im Westteil (z.T. aufgrund von veränderten Vorschriften) und die Erweiterung/Renovation der Wellness Zone (215'000.–) kommen dazu.

Ohne Hochwasserschutz mit dem Brückenbau (CHF 200'000.–) und die sanfte Renovation der Villa (CHF 50'000.–) erwarten wir eine Baukostensumme in der Höhe von rund CHF 8 Mio.

### Der Stand der Finanzierung liegt noch rund CHF 600'000.– unter diesem Zielwert.

Wir sind angehalten zu sparen, ev. einige Positionen wegzulassen oder später anzugehen. Auf der anderen Seite sind wir nach wie vor auf Ihre Unterstützung angewiesen – jeder Franken zählt. Falls sie die Möglichkeiten haben, z. B. mit einem Darlehen die weitere Finanzierung zu sichern, sind wir für eine Kontaktaufnahme sehr dankbar.

### Weitere Kleinprojekte sind noch am Laufen

Der letzte Teil der Erweiterung war der Umbau im Bestand. So sollte der Westteil des Hoteltraktes strukturell verändert werden. Die Unterteilungen für Büroräume fallen weg und es entsteht ein grosser Raum für Vorträge, Gruppentherapien und Gesellschaften. Zudem sollen die Ruheräume zur Sauna und Wassertherapie etwas vergrössert und sanft renoviert werden.

Zusätzlich wird durch die Umplanung und den Umzug des Ambulatoriums die Villa ebenfalls neu genutzt. Im EG werden Büros der Verwaltung, im OG die Kunsttherapie eingerichtet. Auch diese Gelegenheit ist günstig für sanfte Renovationen, d.h. Boden erneuern, Treppe ertüchtigen und Malerarbeiten. Die wunderbare Musiktherapie verbleibt im OG der Villa.

Weniger erfreulich sind die Wasserschäden im Westtrakt der Klinik. Der Bodenbelag ist an verschiedenen Orten im OG beschädigt. Auch da sind noch Arbeiten notwendig.

### Mehr über Zeit und Geld

Wir konnten die Termine am Ende nicht ganz einhalten. Ein Teil ist auf die Umplanung zurückzuführen, in anderen Teilen haben auch wir noch Potential, uns zu verbessern. Wir hatten aber auch Wetterglück. Das hat uns letzten Winter geholfen, ungestört den Rohbau hochzuziehen. Ausserdem wurden wir nicht von grösseren Verzögerungen der Lieferketten getroffen. Am Ende dürfen wir also zufrieden sein. Bei den Kosten des Baus sind wir noch nicht ganz bereit für

eine Schlussbetrachtung. Aufgrund der Baukostenrechnung erwarten wir, mit einer Teuerung von rund 4 % abzuschliessen. Das wäre sehr erfreulich.

Allerdings sind noch viele weitere begründete Positionen zusammenkommen. Sie erinnern sich an die Sanierung der Altlasten (430'000.–), die Photovoltaik (170'000.–), aber auch Mehrkosten aufgrund von Mehrleistungen (siehe Kasten).

Die Finanzierung reicht noch nicht ganz aus. Nebst unsern Sporbemühungen hoffen und vertrauen wir aber auch, dass uns bis Frühling 24 weitere Spenden und Darlehen erreichen dürfen.

Mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus ist wieder ein Meilenstein erreicht. Es ist auch ein kleiner Neuanfang für das Gesundheitszentrum. Wir danken allen Mitarbeitenden und wünschen viel Erfolg im Wachstum und im Aufbau des integrierten Klinikangebotes. Unser Dank geht aber auch an den Vorstand des Schulvereins, an die Lehrkräfte und an alle freiwillig Mitwirkenden die uns in Sulgen und Güttingen immer zur Seite stehen. Gott möge allen Mitarbeitenden, den Spendern und Gönnern ihre guten Werke tausendfach vergelten.

Wir wünschen Ihnen erholsame, gesegnete Weihnachten und alles Gute fürs neue Jahr.

Herzliche Grüsse

Der Präsident und alle Mitglieder des Stiftungsrates Sokrates



# Erfolgsrechnung

## Stiftungs Sokrates für Gesundheit, Erziehung und Bildung

### Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

(mit Vorjahresvergleich)

	2022 CHF	2021 CHF
<b>Nettoerlös</b>		
Spenden allgemein	319'949	372'759
Diverse Spenden mit Zweckbestimmung	748'927	910'378
Gönnereinnahmen	191'805	185'889
Todesfallspenden	15'491	24'130
Schenkungen/Legate	542'906	135'800
<b>Total Spenden-/Gönnernertrag/Schenkungen</b>	<b>1'819'077</b>	<b>1'628'956</b>
./. Unterstützungsleistungen		
diverse Patientenunterstützungen	-142'242	-186'567
Unterstützung Aufbau Klinikbetrieb	-80'000	0
Pestalozzi-Schule	-245'100	-245'100
<b>Total Unterstützungsleistungen</b>	<b>-467'342</b>	<b>-431'667</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>1'351'735</b>	<b>1'197'289</b>
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>		
Administrativer Aufwand	-89'533	-39'473
Projektaufwand Klinik	0	0
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-89'533</b>	<b>-39'473</b>
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>1'262'203</b>	<b>1'157'815</b>
Finanzerfolg	-10'906	-7'596
	<b>1'251'296</b>	<b>1'150'220</b>
<b>Liegenschaftsrechnung</b>		
Mieteinnahmen	358'331	406'137
Unterhalt und Reparaturen	-109'633	-117'392
Finanzaufwand	-90'214	-82'854
Abschreibungen	-493'678	-387'103
<b>Total Liegenschaftenergebnis</b>	<b>-335'193</b>	<b>-181'211</b>
	<b>916'103</b>	<b>969'008</b>
<b>Ausserordentliche Positionen</b>		
Ausserordentlicher Ertrag	0	837'853
Wertberichtigung Beteiligung	-287'920	0
<b>Total ausserordentliche Positionen</b>	<b>-287'920</b>	<b>837'853</b>
	<b>628'183</b>	<b>1'806'862</b>
<b>Fondsrechnung</b>		
Einlage Fonds Erweiterung Klinik	-687'000	-730'000
Zuwendungen Patientenhilfe / Mütter	-58'000	-167'000
Entnahme Fonds Erweiterung Klinik	1'312'000	270'000
Einlage in Wertberichtigungskonto Erw. Klinik	-1'312'000	0
Entnahme Fonds Patientenhilfe / Mütter	122'000	187'000
<b>Total Entnahmen und Einlagen Fonds</b>	<b>-623'000</b>	<b>-440'000</b>
<b>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</b>	<b>5'183</b>	<b>1'366'862</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>3'616'724</b>	<b>3'611'541</b>

Gerne können interessierte Gönner und Spender auch Einsicht in die ausführliche Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2022 nehmen. Kontaktangaben siehe unten.



## Bericht Sokrates Gesundheitszentrum Bodensee

Liebe Freunde und Gönner

Mit grosser Freude dürfen wir Sie über weitere Meilensteine informieren, welche nur dank Ihrer Treue und grosszügigen Unterstützung erreicht werden konnten. Ausserdem nehmen wir in diesem Infobulletin den 20. Sterbetag des Initiators unseres Klinikprojektes Ulrich Aeberhard (Matthäus mit priesterlichem Namen) zum Anlass, um Ihnen den Kern der Umsetzung einer Medizin der Zukunft, wie wir sie praktizieren, näherzubringen. Und einmal mehr möchten wir Sie an den berührenden Rückmeldungen unserer Patientinnen und Patienten teilhaben lassen.

### Zusätzliche Zimmerkapazitäten/Attikageschoss eröffnet

Am 1. Juli 2023 durften wir die 14 neuen Zimmer des Anbaus beziehen. Gerade rechtzeitig, haben sich doch für das dritte Quartal gleich zwei Gruppen von Menschen mit Behinderungen samt Begleitpersonen vorangemeldet. Dank unseren 33 barrierefreien Zimmern (19 davon rollstuhl-

Ein weiteres Highlight findet sich vor unserem Haus; die neue Abtreppe nach der Brücke zum Bach mit einem neu angelegten Barfussweg, welcher auch physiotherapeutisch genutzt werden kann. Wie wunderbar, an heissen Tagen den kühlenden Bach geniessen zu können und sich anschliessend im erweiterten Gartenrestaurant zu erfrischen.

### Ein Meilenstein – Die neue Arztpraxis ist bezogen

Per 1. Dezember 2023 durften wir die neuen Räumlichkeiten der Arzt- und Homöopathiepraxis mit Labor und Diagnostik im Anbau beziehen. Damit haben wir eine zeitgemässe Infrastruktur, welche die behördlichen gesundheitspolizeilichen Anforderungen erfüllt. Durch ein zweites Behandlungszimmer haben wir nun die Möglichkeit, auch weitere Ärzte integrieren zu können und so mit dem Patientenaufkommen zu wachsen. Das Mitwirken weiterer Ärzte ist denn auch im Hinblick auf ein künftiges stationäres Setting wichtig, um die notwendige ärztliche Abdeckung von 7x24h bieten zu können.



gängig) und eines eigenen mobilen Pflegebettes können wir nun verschiedenen Gästegruppen eine bestmögliche Infrastruktur bieten.

Die neue Dachterrasse mit überwältigendem Bodensee- und Alpstein-Blick steht bereits seit Sommer den Übernachtungsgästen zur Verfügung. Dieser wunderschöne Platz mit den von Ihnen gespendeten Strandkörben erfreut sich bei Patienten und Gästen grosser Beliebtheit. Das Attikageschoss dient, sowohl mit dem verglasten/beheizten Teil als auch mit der grossen Sonnenterrasse inklusive kleinem Garten, als weiterer Rückzugsort, wo Patienten Ruhe und Erholung finden und Therapien emotional verarbeiten können.

### In kleinen Schritten mit den vorhandenen Mitteln

Mit dem Anbau wurde nun ein weiteres grosses Ziel erreicht. Wir können nur staunen, was alles möglich geworden ist. Schritt für Schritt entwickelt sich das Gesundheitszentrum weiter – im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten. «In kleinen Schritten, mit den vorhandenen Mitteln», so wurde es uns im Auftrag empfohlen. Im Blick auf den Anbau stellte sich jedoch die Frage nach einem «grösseren Schritt»: es wurden intensive Gespräche mit Gesundheitsbehörden, der Gemeinde und Fachspezialisten geführt, ob eine stationäre Pflegeabteilung allenfalls mitberücksichtigt und integriert werden könnte und ob ein Leistungsauftrag des Kantons für den Betrieb möglich wäre. Die schriftlichen Antworten jedoch zeigten, dass weitere stationäre Betten



über längere Sicht politisch nicht erwünscht sind, ja sogar abgebaut werden. Darüber hinaus verpflichtet ein Bundesgerichtsentscheid die Kantone, überkantonale Synergien zu suchen. So sehen wir aktuell, dass Regionalspitäler geschlossen werden und die Anzahl Pflegebetten schwindet. Mit dem Ausbau der ambulanten Infrastrukturen in den öffentlichen Spitälern wird sich dieser Trend noch weiter fortsetzen. Ein weiteres Problem eines Leistungsauftrages sind auch die Vorgaben, welche Leistungen über die Tagespauschale abgedeckt werden dürfen sowie die Tatsache, dass im öffentlich-rechtlichen Bereich keine weltanschaulichen (christlichen) Positionen vertreten werden dürfen. Unter diesen Voraussetzungen wäre eine Medizin der Zukunft, wie wir sie als Auftrag erhalten haben, kaum mehr umzusetzen.

Für den Betrieb einer entsprechenden Pflegeabteilung auch ohne Leistungsauftrag (Privatspital) sind im überreglementierten Gesundheitswesen ebenfalls sehr hohe Anforderungen und gesundheitspolizeiliche Vorgaben zu erfüllen. Darunter auch die Verpflichtung, sowohl die Pflege mit qualifiziertem Personal als auch die ärztliche Abdeckung über 7x24h sicherzustellen. Zudem ist eine kostendeckende Finanzierung durch die Krankenversicherung mit der Spitalfinanzierung, wie sie seit 2012 geregelt wird, nicht mehr möglich.

Aufgrund dieser Abklärungen haben Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Stiftung vor den Planungsarbeiten für den Neubau 2019 einstimmig beschlossen, diesen Teilaspekt des Auftrages vorerst zurückzustellen. Trotzdem haben wir die Baupläne des Anbaus durch eine Fachspezialistin für Pflege der Spital Thurgau AG überprüfen lassen und die Räumlichkeiten so geplant, dass sie baulich den Anforderungen eines Pflegestandards entsprechen. Damit bleibt die Option einer späteren Umnutzung des Erdgeschosses als Pflegestation bestehen.

### Bestätigung im Auftrag

Auch wir sind ab und zu Angriffen ausgesetzt und manchmal ruft unser Verständnis von Krankheit und Heilung und unsere christliche Ausrichtung auch Unmut hervor. Aber gerade in Zeiten von Angriffen, dürfen wir besondere Zeichen erleben, welche uns Trost sind und Sicherheit geben, auf dem richtigen Weg zu sein. Gerne lassen wir Sie an diesen wunderbaren Zeichen teilhaben, allesamt innerhalb der letzten drei Monate geschehen:

So ruft uns eine Frau an, deren Schwester verstorben ist. Drei Monate zuvor habe ihre Schwester als schwerkranke Patientin einen dreiwöchigen Behandlungsaufenthalt in



unserem Gesundheitszentrum durchlebt. Sie habe dabei dermassen profitiert (vor allem geistig-seelisch), dass es ihr wichtig war, vor ihrem Sterben noch alle möglichen Stellen über unser tolles Konzept zu informieren. Darunter auch das Spital Glarus, von welchem wir zwischenzeitlich weitere Patienten zugewiesen bekamen. Zudem wird die Kollekte der Abdankungsfeier zu Gunsten unserer Klinik erhoben. Wir sind dankbar und tief berührt, wie diese Frau über ihren Tod hinaus Gutes bewirkt.

Matthias Dippel, welcher als ehemaliger Kommunikationsspezialist vier Tage bei uns im Hotel verbracht und stundenweise unsere Praxisassistentinnen geschult hatte, erzählte an einem Vortrag von seinen Eindrücken im Sokrates Gesundheitszentrum Bodensee. Hier einige Auszüge:

«Es war für mich bewegend, unglaublich bewegend, was ich dort kennen gelernt habe. Alle Menschen, ob das die Patienten waren, also die Behandlungsgäste oder die Kurgäste, oder das Bedienungspersonal... das war wie ein Ort der Nächstenliebe: eine Oase des Friedens, der Herzlichkeit, der Menschlichkeit. Die sind alle so liebevoll miteinander umgegangen. ALLE! ... Und der Adrian, das ist der Hotelier-Chef, sagte: «Ach schön, dass ich dich sehe. Ich gebe dir noch unser Patientenbuch mit, schau mal, was die Leute da reingeschrieben haben.» Und das war bewegend! Denn das ist das Ergebnis, was die Menschen dort in ein, zwei, drei oder vier Wochen erlebt haben. Das war wirklich berührend. Und ein paar Sätze habe ich mir jetzt aufgeschrieben.



Eine Gruppe Patientinnen schrieb:

«Liebes Sokrates Team. Wir haben uns verloren und wir haben uns hier wiedergefunden. Wir bedanken uns für diese drei wundervollen Wochen. Ihr habt für uns neue Wege zur Lebenskraft gezeigt. Ihr seid alle Engel auf Erden.» – Ist das ein Kompliment, wenn jemand zu den Bediensteten sagt, ihr seid alle Engel auf Erden?! – «Wir sind dankbar für die wertvolle Unterstützung, für das tolle Essen und Bedienung» – Das ist auch wichtig! – «Ihr habt alles gegeben, was wir gebraucht.» – Jetzt kommts! – «Licht, Kraft, Hoffnung, Heilung, Reinigung, Veränderung, Lebenskraft!»

«Ist das nicht sensationell, wenn ich sowas als Feedback, als Zeugnis, von Menschen bekomme? Dann muss an diesem Gnadenort, an diesem Heilungsort, dem Sokrates, was Wunderbares geschehen...»

Eltern einer Tochter, welche in Begleitung ihrer Schwester als Patientin bei uns war, schreiben:

«Das Gesundheitszentrum Sokrates, in seiner räumlichen Schönheit und der hohen Schwingung, hat uns sehr beeindruckt. Die Menschen dort, der Arzt, die Therapeuten sowie das Personal, sind in der göttlichen Liebe. Das ganze Haus schwingt darin. Unsere Kinder berichteten von dem hervorragenden Essen und den kompetenten Therapien, die auf das Beste vorbereitet und durchdacht waren. Von Anfang an spürten sie den Heilstrom, welcher von den begnadeten Therapeuten dank der göttlichen Führung durch sie drang. Ohne dass die beiden viel erzählten, haben die



Therapeuten deren Person und das Anliegen sowie Zusammenhänge erfasst und die heilsame Therapie umgesetzt. Die Erfolge konnten oft schon nach den ersten Behandlungen gespürt werden. Als unsere Kinder davon erzählten, waren wir vor Freude zu Tränen gerührt.»





### Zum Gedenken an Ulrich Aeberhard (Matthäus)

Am 30. September 2023 war der 20. Sterbetag von Ulrich Aeberhard, Matthäus, wie er mit priesterlichem Namen genannt wurde. Er verdient es, immer wieder in den Mittelpunkt gerückt zu werden, war er doch der Übermittler der Aufträge, wie wir eine Medizin der Zukunft umsetzen sollen. In vielen Schriften zeigte er nicht nur die Probleme der heutigen Gesellschaft und Medizin auf, er übermittelte uns auch ein Konzept einer neuen, ganzheitlichen und spirituellen Medizin, welche zum Segen für viele Menschen werden wird. Wir möchten ihm zu Ehren nachfolgend einige prägende Auszüge im Kontext unserer Arbeit darlegen:



**«Ihr sollt der Welt zeigen, dass die Erkrankten ohne Angst und im Vertrauen auf den Göttlichen Heilstrom mit weniger Medikamenten schneller genesen und länger leben.»**

Ja, viele verlieren während des Behandlungsaufenthaltes ihre Ängste oder sie verringern sich deutlich. Auch Schwerst- kranke können ihr terminales Leiden annehmen und erkennen einen Sinn darin, der ihnen Frieden schenkt.

Es ist regelmässig zu beobachten, dass Patienten mit Erschöpfungszuständen, Depressionen und Burn-out Syndrom innert kürzester Zeit (3–4 Wochen versus 3–4 Monaten) Fortschritte erzielen, obwohl die Psychopharmaka reduziert wurden und schwerpunktmässig v.a. klassisch homöopathische Mittel bzw. Phytotherapeutika eingesetzt werden. Auch beobachten wir bei fortgeschrittenen Tumorleiden, dass die Menschen die onkologisch prognostizierte Überlebenszeit deutlich überschreiten.

Die regelmässig angebotenen Heilmeditationen, Morgeneinstimmungen und Entspannungsübungen verhelfen dem kranken Menschen als ersten Schritt in die Ruhe zu kommen, um dann mit geöffneter Seele den Göttlichen Heilstrom aufzunehmen, der den Organismus in seinen ordnenden Kräften unterstützt.

Ja neben den medizinischen und alternativtherapeutischen Anwendungen ist es vor allem das Vertrauen auf die Kraft Gottes, die den Menschen geschaffen hat und auch fähig ist, ihn zu heilen, welches die Gesundung unterstützt.

Aus der Placebo-/Noceboforschung ist es hinlänglich bekannt, dass das Vertrauen einen entscheidenden Heilfaktor darstellt.

«...die zweite, ebenso wichtige Voraussetzung ist eine gründliche, auf den geistigen Gesetzen beruhende Aufklärung der Bevölkerung, der an der Klinik beteiligten Ärzte und Therapeuten sowie namentlich der Patienten über den wahren Sinn von Gesundheit und Krankheit und über die tiefe Bedeutung unseres irdischen Lebens.»

Gemäss einem französischen Sprichwort aus dem 16. Jhdt. gilt für die Möglichkeiten und Grenzen des ärztlichen Handelns: Heilung geschehe manchmal, Linderung der Beschwerden in vielen Fällen, Trost zu spenden sei immer möglich.

Wahrer Trost auch in unheilbarer Krankheit erwächst nur aus dem tieferen Verständnis des Lebenssinnes. Wer die Bedeutung von Gesundheit und Krankheit für unsere geistige Entwicklung erkannt hat, wird rückblickend nach durchgestandener Krankheit diese nicht mehr als Plage sehen, sondern in ihr einen guten Freund erkennen.

Oftmals sind Schicksalsschläge und irdische Not nur die Begleiterscheinungen von grösseren Entwicklungsschritten.

Wer die geistigen Gesetze von Ursache und Wirkung, die Resonanzgesetze sowie das Ähnlichkeitsgesetz als universales Heilgesetz erkannt hat kann die Ursachen von Krankheiten auflösen und seinen Heilungsprozess unterstützen. Im Gesundheitstraining werden unter anderem auch diese Zusammenhänge aufgezeigt.

«In unserer geplanten Klinik werden sich viele ältere, schwerkranke Patienten in der Aufsicht guter, geistig geschulter Ärzte Besserung in ihren Leiden erhoffen»

Ja, ein geistig geschulter Arzt wird beim älteren, schwer kranken Menschen nicht alles technisch Machbare verfügen, wodurch oftmals das Leiden verstärkt oder verlängert wird, sondern in Umsicht und Einfühlungsvermögen das für den betreffenden Patienten Gewünschte und Angezeigte verordnen.

Das gesprochene Wort des Trostes, die liebevolle, das Vertrauen fördernde Atmosphäre wird sich heilsam auf den Kranken auswirken.

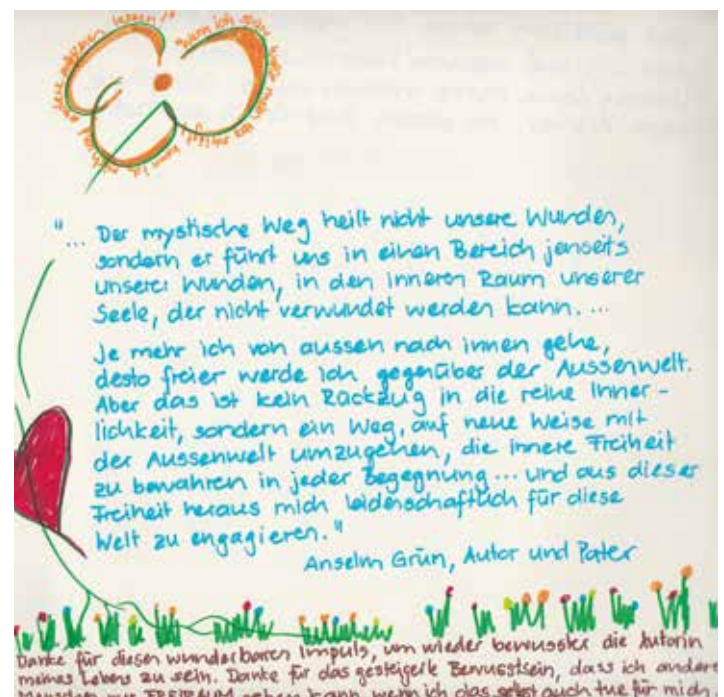
Ein Zitat vom Hl. Pater Pio mag dies verdeutlichen:

«...auch ihr Ärzte seid auf die Welt gekommen, um eine Sendung zu erfüllen, nicht anders als ich. Hört gut her, ich spreche zu euch von Pflichten, wo alles heute von Rechten redet. Ihr habt die Sendung die Kranken zu heilen. Wenn ihr aber nicht die Liebe an das Bett des Kranken bringt, dann wird die Medizin, die ihr verschreibt, wenig helfen, wie ich glaube. Kann die Liebe nicht wenigstens ein paar Worte finden? Wie könntet ihr sie zeigen, wenn nicht mit Worten, die den Kranken geistigerweise aufrichten? Tragt Gott zu den Kranken, das hilft mehr als jede andere Kur!»

«Wüssten wir tatsächlich, zu was uns diese göttliche Kraft befähigt, dass wir, wie Jesus Christus selbst sagte, noch grössere Wunder und Zeichen tun könnten als Er sie vollbrachte, wir hätten den Mut, uns für diese vierte und tragendste Säule der zukunftsgerichteten neuen spirituellen Medizin mit aller Kraft einzusetzen.»

Oberstes Heilprinzip ist die allumfassende Göttliche Liebe, die Göttliche Kraft.

Geistige Heilung kann auf verschiedene Arten geschehen. Darüber wird auch im Gesundheitstraining mit Hilfe von Filmausschnitten berichtet. Es gibt Studien, die belegen, dass das Gebet z. B. für Patienten, welche auf einer Intensivstation liegen, einen deutlichen Benefit hat betreffs Überlebens, rascherer Genesung und Komplikationsrate. So gibt es begnadete Heiler, welche durch Handauflegen oder Fernheilung kranken Menschen helfen. Daneben sind auch







unerklärliche Spontanheilungen und Remissionen beschrieben. Ebenso können in der Tiefenentspannung durch das Wirken der Göttlichen Kraft Heilreaktionen geschehen.

**Dazu ein Zitat des Psychoanalytikers Carl Gustav Jung:**

*«Ich glaube, dass Heilen auf nicht-materiellem Weg, durch geistige Methoden, eine Zukunft ungeahnter Möglichkeiten hat. Und ich glaube, dass ihr Bereich allmählich über das, was wir heute, zu Recht oder Unrecht, als «funktionell» bezeichnen, hinauswachsen und auch alles Organische umschliessen wird. Ich sehe die Morgenröte einer neuen Zeit vor mir aufleuchten, in der man gewisse chirurgische Eingriffe, zum Beispiel an inneren Gewächsen, als blosse Flickarbeit ansehen wird, voller Entsetzen, dass es überhaupt einmal ein so beschränktes Wissen über Heilmethoden gab. Dann wird kaum noch Raum sein für althergebrachte Arzneimittel! Es liegt mir fern, die Medizin und Chirurgie irgendwie herabzusetzen, ich hege im Gegenteil grosse Bewunderung für beide.*

*Aber ich habe Blicke tun dürfen in die ungeheuerlichen Energien, die der Persönlichkeit selbst innewohnen und in solche von ausserhalb liegenden Quellen, die unter gewissen Bedingungen durch sie hindurch strömen, und die ich nicht anders als göttlich bezeichnen kann. Kräfte, die nicht allein funktionelle Störungen heilen können, sondern auch organisch bedingte, die sich als blosse Begleiterscheinungen seelisch-geistiger Störungen herausstellten.»*

Nur wenn es uns Ärzten, Therapeuten und allen Mitarbeitern der Klinik weiter gelingt in der Einheit des Geistes und in liebender dienender Haltung jeden Patienten einfühlsam zu betreuen werden wir auch in Zukunft wundervolle Entwicklungen bei den uns anvertrauten kranken Menschen erleben dürfen.

Denn wie Paracelsus sagte, ist das höchste Mass der Arznei die Liebe.

**«Wenn ein Ding auf den Eigennutz gerichtet wird, werden die Künste und auch das Werk gefälscht. Die Kunst und die Werke müssen aus der Liebe entspringen, sonst ist nichts Vollkommenes da».**

*Paracelsus*

**Ausblick 2024**

In diesem Jahr hatten wir gleich mehrere Herausforderungen zu bewältigen. So etwa die Lärmemissionen aufgrund der Baustelle sowie der Bachkorrektur, steigende Energie- und Nahrungsmittelpreise, betriebliche Anpassungen im Hinblick auf eine knapp 75% erhöhte Zimmerkapazität, Anpassung des Qualitätsmanagements im Vorfeld der Visitation der Gesundheitsbehörden u.v.m. Insgesamt dürfen wir sehr zufrieden sein mit dem Erreichten. Wir werden, sowohl die Patiententage als auch das finanzielle Ergebnis betreffend, in etwa auf Vorjahresniveau abschliessen. Besonders freut uns, dass die Patientenzufriedenheit insgesamt nicht unter den äusseren Umständen gelitten hat und nach wie vor sehr hoch ist. Im nächsten Jahr geht es darum, den Umbau des Westtraktes ebenfalls gut zu überstehen, mit weiteren Angeboten Wachstum zu erzielen sowie Projekte zur Digitalisierung umzusetzen, welche zum Teil auch im Rahmen von Auflagen der Gesundheitsbehörden gefordert werden. Wir bitten für die kommenden Herausforderungen um den Segen des Himmels und danken Ihnen ganz herzlich für Ihre treue Verbundenheit und Ihr Mittragen durch Gebet und Spenden.

Es würde uns sehr freuen, Sie bald einmal bei uns begrüßen zu dürfen – sei es jetzt im weihnächtlich geschmückten Restaurant oder vielleicht an einer der beiden Hildegard-wochen vom 15. – 20.01.2024 oder vom 05. – 10.02.2024.

Nun wünschen wir Ihnen und Ihren Liebsten auch im Namen aller unserer Mitarbeitenden besinnliche Adventstage, gesegnete Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr.

Herzlichst, Ihre Geschäftsleitung

**Guido Schaub**, Geschäftsführer  
**Christoph Hofer**, Leitender Arzt  
**Adrian Nufer**, Leiter Hotellerie  
**Jürg Koller**, Leiter Finanzen/Verwaltung







## Liebe Leserinnen und Leser

Die Pestalozzi-Schule Sulgen ist eine kantonal bewilligte, christliche Privatschule. Als Trägerschaft amtiert der Schulverein Pestalozzi, gegründet am 23. Mai 2003, mit Sitz in Sulgen. Die Schule ist als Tagesschule organisiert und umfasst sämtliche Klassen der Volksschule vom 1. bis zum 9. Schuljahr. Die Oberstufe wird als integrierte Gesamtschule geführt. Der Name Pestalozzi ist zugleich Programm: Kopf, Herz und Hand der Kinder und Jugendlichen sollen gleichermaßen gebildet und gefördert werden.

**Schuljahr** – Am 15. August 2022 starteten wir mit 68 Schülern ins 17. Betriebsjahr. Die Schülerzahl wuchs übers Jahr stetig an. Ende Schuljahr beschulten wir 77 Kinder. Dieses Jahr haben 5 Schüler eine Aufnahmeprüfung an Mittelschulen absolviert und alle 5 haben bestanden. Herzliche Gratulation!

Wir wünschen allen 11 Schulabgängern viel Erfolg auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg.

Unsere Abgänger haben wie folgt gewählt:

- 2 Koch
- 2 Fachfrau Gesundheit
- 2 Konstrukteur
- 1 Assistentin Gesundheit und Soziales
- 1 Praktikum Fachfrau Betreuung
- 1 Kaufmann
- 1 Automobil-Mechatroniker
- 1 Kantonsschule Romanshorn



*Sonderwoche 8. & 9. Klasse*



*Mühlespiel Pausenplatz*

**Vorstand** – Der Vorstand arbeitete im vergangenen Jahr in bisheriger Zusammensetzung und erledigte mit monatlichen Sitzungen die anstehenden Geschäfte einwandfrei. Weiter befasste sich der Schulvorstand schon seit einiger Zeit mit der Zukunft der Schule. Dies auch im Zusammenhang von Nachfolgeregelungen in den nächsten 5 bis 10 Jahren. Dazu wurde im April 2023 eine Lehrertagung organisiert, die mit rund 30 Lehrpersonen und Studierenden gut besucht wurde.

Ende des Schuljahres durfte Dominik Huwiler sein 10-jähriges Jubiläum im Schulverein Pestalozzi feiern. Wir danken Dominik für die engagierte und zuverlässige Arbeit!

**Fronddienste** – Damit unsere Schule einwandfrei läuft, braucht es immer wieder helfende Hände, welche ehrenamtlich verschiedene Aufgaben übernehmen. Sei es rund um den Mittagstisch beim Küchendienst, Aufsicht oder Ämtlihilfe, bei den Grossreinigungen im Frühling und Herbst, beim Veloservice und bei diversen Bautätigkeiten. Wir danken allen herzlich für ihren Einsatz!

**Finanzen** – Im letzten Jahr konnten wir trotz Wegfall eines jahrelangen Grossspenders, mit Hilfe grosszügiger Unterstützung der Stiftung Sokrates Göttingen, und vielen Paten, Gönnern und Spendern das Schulgeld der Eltern auf einem moderaten Niveau belassen. Sinnvolle Sonderprojekte finanzieren wir über einen separaten Spendenaufruf. Wir freuen uns, dass solche Projekte jeweils mit Wohlwollen und Freude unterstützt werden, so dass wir diese auch umsetzen können.

Wir danken allen Paten, Gönnern und Stiftungen für ihr grosses Engagement und freuen uns weiterhin auf eine breite Unterstützung. Ganz herzlichen Dank!

**Schulbetrieb** – Das Schuljahr 2022/23 konnte ohne «Einschränkungen durch Pandemie» durchgeführt werden. Darüber sind wir sehr froh.



Ende August 2022 wurde erstmals ein Sporttag an der Pestalozzi-Schule durchgeführt, welcher von Lehrpersonen und Schülern gleichermassen als ein grossartiges Event empfunden wurde.

Im September war die 6. & 7. Klasse im Schullager in Ladir. Die Vorfreude war gross, denn die Schülerinnen und Schüler haben in Eigenverantwortung Projekte entwickelt. Sie waren gefordert, diese eigenständig und mit Unterstützung in Gruppen umzusetzen. Die Gemeinschaft wurde durch das Lager gestärkt und die Schülerinnen und Schüler sind zusammengewachsen.

Im Dezember durfte eine harmonische Weihnacht mit einem gemeinsamen Weihnachtssingen gefeiert werden.

Anfang März 2023 fanden vier heiterlustige Theateraufführungen der 6. & 7. Klasse statt. Für das Stück «Drei Burschen im Schnee» wurden Bühne und Bühnenbilder aufgebaut sowie viele passende Utensilien, Kostüme und Möbel organi-



siert. Die abendlichen Aufführungen wurden gut besucht und der grosse Aufwand hatte sich wiederum gelohnt. Dasselbe gilt für die Theateraufführungen «Markus, der Evangelist» der 4. & 5. Klasse. Dies haben Anfangs Mai stattgefunden. Es ist beeindruckend, wie die Kinder mit Herzblut ihr schauspielerisches Talent unter Beweis gestellt haben. Auch die wunderschönen südlichen Bühnenbilder versetzten die Besucher in die biblische Geschichte ferner Länder und Kulturen.

Der Maibummel in der Region Bussnang / Buhwil ermöglichte allen Schülern und Lehrpersonen einen gemeinsamen Grill- und Wandertag.

Die 8. & 9. Klasse verbrachte im Juni ihr Klassenlager auf dem Campingplatz Estavayer-le-Lac. Von dort aus wurden spannende Exkursionen nach Murten, Payerne, Bern und Vallorbe unternommen. Auch die 6. & 7. Klasse unternahm eine 3-Tages-Schulreise ins Val de Travers und konnten



so das Französisch als zweite Landessprache anwenden. Die Klassen 1 – 3 durften zwei Tage auf einem Bauernhof mit Übernachtung im Zelt erleben und die Schulreise der 4. & 5. Klasse führte ins Zürcher Weinland und nach Schaffhausen auf den Munot.

Das Schuljahr wurde wiederum mit einem Schulfest am 5. Juli gebührend abgeschlossen.

Das Wertvollste ist die tägliche Arbeit unserer Lehrerschaft mit den Schülerinnen und Schülern. Unsere Schule ist auch leistungsorientiert, wenn möglich ohne Stress und auf das Einzelne individuell ausgerichtet. Lernen soll Freude machen und alle Kinder und Jugendlichen sollen gerne zur Schule kommen.



**Personelles** – Mitte März teilte uns Magdalena Wolff mit, dass sie ein Kind erwartet und nach dem Mutterschaftsurlaub eventuell noch ein kleines Pensum unterrichten würde. So haben wir unmittelbar mit der Suche einer Nachfolge begonnen und konnten nach kurzer Zeit mit Michael Brombacher eine ideale Besetzung finden. Michael ist bereits heute an unserer Schule mit wenigen Lektionen als Schulsicher-Heilpädagoge tätig. Wir sind dankbar und freuen uns!

Per Ende Mai 2023 hat uns Michaela Barmettler-Walker als Fachlehrperson verlassen. Michaela sprang im letzten Jahr als Stellvertretung für Daniel Boesch ein und blieb uns darüber hinaus in einem kleinen Pensum erhalten. Sie hat nun infolge Heirat ihren Lebensmittelpunkt in die Zentralschweiz verlagert.

Wir möchten Magdalena und Michaela herzlich danken und wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen für Ihre Zukunft!



Magdalena Wolff



Michaela Barmettler

**Herzlichen Dank an alle Lehrkräfte für die grossartige Zusammenarbeit.**

**Dank und Ausblick** – Es ist uns wiederum ein grosses Bedürfnis, allen Mitwirkenden unserer Schule herzlich zu danken. Sei es als Mitarbeiter, Frondienstleistende, Spender, Paten oder Gönner, Eltern oder einfach als stille Beter – alle tragen zu unserem Erfolg bei – wir alle sind zusammen die Pestalozzi-Familie! Ein herzliches Vergelt's Gott!

Freuen wir uns wiederum über das Erreichte, seien wir weiterhin demütig, offen und bereit die Tugenden unserer Kinder zu fördern. Im Vertrauen auf Gottes Segen werden wir so auch langfristig stark und erfolgreich sein.

Michael Tresch

*«Wenn jemand nur eine Tugend hätte und neun Schwächen und wir seine Stärke rühmen, so wird er Tugenden dazu gewinnen und die Schwächen werden schwinden.  
Wenn jemand aber neun Tugenden hätte und nur eine einzige Schwäche und wir seine Schwäche hervorheben, so werden die Schwächen zunehmen und die Tugenden zerfallen.»*

U. Aeberhard



Theater 6. & 7. Klasse

## Ein Bilderreigen zum Einblick in unsere Pestalozzi-Schule:



*Sporttag*



*Lager 6. & 7. Klasse*



*Schwerpunktfach Volleyball*



*Theater 4. & 5. Klasse*



*Maibummel*



## Vom Korn zum Brot

Die Oberstufe I durfte dieses Jahr eine spannende und lehrreiche Zeit zum Thema «Vom Korn zum Brot» erleben. Vom Start im Frühling mit dem Ackerbau und kühl-nassem Wetter, zum Sommer mit Hitzeperioden, dann den Herbst mit der Ernte und etwas spärlichem Ertrag. So können sich die Jugendlichen nun eine Vorstellung machen was es heisst,

landwirtschaftlich tätig zu sein und die Geschenke der Natur zu überlassen. Eine grosse Freude nach den vielseitigen Arbeiten war das Teigen und Backen und das anschliessende Erntedankfest mit Familienangehörigen beim gemeinsamen Zmorge.

### März: Bereitstellung des Ackers & Aussaat



### April – Juli: Entwicklung



### Juli: Ernte





*August: Dreschen*



*Anfang September: Verlesung & Mahlen*



*Mitte September: Teigen & Backen*



*Ende September: Erntedank & Zmorge*

